

$$f(x; k, \theta) = x^{k-1} \frac{e^{-x/\theta}}{\theta^k \Gamma(k)} \text{ for } x > 0$$

Internationale Konferenz über Probabilistische Politische Ökonomie



Vom 14. bis zum 17. Juli 2008 fand an der Kingston University in der kleinen englischen Stadt Kingston südlich von London die Internationale Konferenz über Probabilistische Politische Ökonomie¹ statt. Sie wurde zu Ehren und unter Anwesenheit der beiden Autoren des Buches "Laws of Chaos" abgehalten, das vor 25 Jahren erschienen ist.² Mit diesem Buch war 1983 von Emmanuel Farjoun (links im Bild) und Moshé Machover ein wissenschaftstheoretischer Meilenstein gesetzt worden, der

¹ Das Program der Konferenz und einige papers kann von <http://fass.kingston.ac.uk/downloads/PPEprogramme.doc> heruntergeladen werden.

² Emmanuel Farjoun and Moshé Machover, Laws of Chaos, A Probabilistic Approach to Political Economy, Verso 1983; <http://iwright.googlepages.com/lawssofchaos>

neuere Erkenntnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie, der mathematischen Statistik und der statistischen Mechanik auf das Gebiet der Marxistischen Politischen Ökonomie anwendete. In Übereinstimmung mit dem Trend, der in den Naturwissenschaften schon viele Jahrzehnte vor sich geht, beschränkten sie sich in der Beschreibung ökonomischer Prozesse nicht auf streng deterministische Verfahren, sondern betrachteten den Zufall als wesentlich für die wirtschaftlichen Zusammenhänge. Damit führten sie das Erbe von Karl Marx weiter, der in seinen mathematischen Versuchen im „Kapital“ auf deterministische Darstellungen reduziert geblieben war, aber in seinen verbalen Ausführungen durchaus stochastisch interpretiert werden kann. Sie eröffneten dadurch neue Möglichkeiten für die ökonomische Theorie und die empirisch-ökonomischer Forschung. Eines ihrer Hauptergebnisse ist, dass die Verteilung der Profitraten über die einzelnen Betriebe und Branchen sich aus theoretischen Gründen nicht einer Gleichverteilung annähert, wie von Marx und anderen mit dem Argument der Konkurrenz zwischen den Einzelkapitalien postuliert, sondern auch im stationären Fall davon abweicht, wie empirisch nachgewiesen werden kann.

Unter den rund 50 Teilnehmern waren auch die beiden Autoren des neu aufgelegten Buches „Alternativen aus dem Rechner – Für sozialistische Planung und direkte Demokratie“,³ W. Paul Cockshott (rechts im Bild) und Allin Cottrell. Diese Arbeit bot für Heinz Dieterich die arbeitswerttheoretische Grundlage für seinen „Sozialismus des 21. Jahrhunderts – Wirtschaft, Gesellschaft und Demokratie nach dem Kapitalismus“.⁴



³ PapyRossa Verlag, Köln 2006. Das Buch enthält wesentliche Teile der schon 1993 unter dem Titel „Towards a New Socialism“ (Spokesman, Nottingham, England) erschienenen Arbeit (siehe <http://www.puk.de/download>)

⁴ Kai Homilius Verlag, Berlin 2006.

Sie und andere Teilnehmer befassten sich mit der Endogenisierung des Geldes in der Marxschen Theorie. Besonders interessant waren Berichte über agentenbasierte ökonomische Simulationsmodelle, die z.B. mit einfachsten Mitteln die empirisch auftretenden Einkommensverteilungen einer Volkswirtschaft (Paretoverteilung) sehr gut voraussagen können.

Es zeigte sich, dass das Buch von Farjoun und Machover fruchtbare Anregungen für die Entwicklung neuer Theorien (z.B. für die Verteilung der Profitraten) und für die Untersuchung traditioneller Bereiche unter neuen Gesichtspunkten (z.B. die empirische Brauchbarkeit von Arbeitswerten zur Vorhersage der Preise) gegeben hat. Es ist mit einigem Grund zu hoffen, dass die langdauernde Stagnation Marxistischer Politischer Ökonomie zu Ende geht und sich im Lauf der Zeit als eine echte Alternative zum neoklassischen Mainstream herausstellt.

Peter Fleissner

